

Ich habe es in meinem Bachelorstudium nicht für sinnvoll gehalten am Erasmus-Programm teilzunehmen. Hörte von Freunden und Bekannten jedoch so viel Gutes. Daher wollte ich die Erfahrung unbedingt im Masterstudium nachholen und muss rückblickend sagen, dass es eine sehr sehr gute Entscheidung gewesen ist, ein Semester im Ausland studiert zu haben. Die Kriterien für die Auswahl meines Gastlandes waren auf einer ganz praktischen Ebene fehlende Spanischkenntnisse, ein Ort mit kulturellem Angebot und Leben, ohne gezwungen zu sein ausschließlich mit anderen Erasmus-Teilnehmenden abzuhängen. Fachlich sollte die Partnerhochschule einigermaßen das abdecken, auf was ich mich in meinem Studium in Deutschland konzentriere. Das war aber nicht unbedingt ein Muss. Wichtiger war mir, einen neuen Ort intensiver kennenzulernen und eine ausländische Hochschule zu besuchen. Istanbul erschien mir da die beste Option. Da ich besonders gute Erfahrungen zu hören bekam von Leuten, die dort waren. Hinzu kommt, dass zwischen der Universität Bremen und der Kadir Has University seit mehreren Jahren eine Double Degree Kooperation besteht. Das Curriculum auf der Homepage versprach zumindest einige Möglichkeiten, allerdings weniger welche die ich mir dann am Ende anrechnen lassen könnte, oder besonders zu meinem Studium passten. Ende März 2017 erhielt ich dann eine Zusage für einen Platz an der Kadir Has in Istanbul. Dann hieß es, weitere Schritte zu durchlaufen, um sich endgültig für die Partneruniversität anzumelden.

Dafür musste ich mich in dem IT-System SPARKS registrieren und dort verschiedene Dokumente hochladen. (Learning Agreement, Official Transcript, Passport ID pages copy, 1 biometric photo) Das Learning Agreement muss dann von der/dem *Departmental Representative/Coordinator* beider Hochschulen unterzeichnet werden. Die Universität Bremen fordert dann einen *Acceptance Letter* oder *Certificate of Enrolement* von der Gasthochschule im Ausland. Da ich mich in der Vorbereitungszeit nicht in Bremen befunden habe, war die Kommunikation ein wenig schwierig. Es hat am Ende jedoch alles funktioniert.

In Istanbul angekommen hatte ich sehr viel Unterstützung durch Freunde und meinem Buddy, der mit mir alle Behördengänge gemeinsam gemacht hat (Ist sinnvoll das mit jemanden zu machen, der/die türkisch spricht.). Die größte Aufgabe ist es das *Residence Permit* zu beantragen. Dazu muss man zu zwei unterschiedlichen Tax-Offices gehen. Einmal um eine Tax-no. zu beantragen (Karaköy) und einmal um eine Fee zu bezahlen (Eminönü). Dann muss man sich bei der Krankenversicherung

anmelden. Das Büro dafür ist nur ein paar Gehminuten von der Kadir Has entfernt. Dort muss man dann ein Formular abgeben, welches man schon in Deutschland von seiner Versicherung bekommen hat (T/A 11). Sobald man angemeldet ist kann man in den öffentlichen und privaten Krankenhäusern behandelt werden. Allerdings werden die Kosten nicht übernommen. Dafür habe ich mir außerdem noch eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen. (Solltest du einmal ins Krankenhaus müssen, kann ich das St. Georgs Austrian Hospital in Karaköy/Galata sehr empfehlen.) Du brauchst außerdem eine türkische Nummer und eine Adresse, die du angeben kannst. Theoretisch musst du dann dein Mobil-Telefon anmelden, weil das nach einer bestimmten Zeit gesperrt werden sollte. Das habe ich jedoch nie gemacht und es ist auch nichts passiert. All die gesammelten Dokumente wurden dann von dem International Office der Kadir Has gesammelt und an das Migration Office weitergegeben. Ich habe bis heute kein *Residence Permit* erhalten. Solltest du einmal das Land verlassen wollen und bist schon über deine 3 Monate Touristen-Visum hinaus (das hast du bei deiner Einreise bekommen), musst du in das Migration Office fahren und dir dort eine schriftliche Bescheinigung besorgen, die bestätigt, dass du dich für ein *Residence Permit* beworben hast. Dann kannst du ca. 14 Tage ausreisen. Ich habe dieses Formular dann auch nochmal vorgezeigt als ich final ausgereist bin. Nach Ablauf des *Residence Permit*, gewähren die türkischen Behörden einem zwei Wochen, um das Land zu verlassen. Ratsam ist es sich eine DKB Karte in Deutschland zu besorgen, mit der man kostenlos Geld abheben kann, ansonsten wird's teuer an den Automaten.

Die Kadir Has hat eine wirklich perfekte Lage, direkt am goldenen Horn mit guten Anbindung zum Bus/Metro/Fährnetz. In der ersten Woche gab es eine Einführungsveranstaltung für Erasmus-Studierende. Dort konnte ich allerdings nicht erscheinen, da ich durch ein anderes Projekt erst ein paar Tage nach Semesterbeginn anreisen konnte. Die Kadir Has ist eine private Universität und super schick. Tolle Räume und Möglichkeiten zum Arbeiten. Ein wenig suspekt war mir persönlich der hauseigene Starbucks, die Art von Menschen auf dem Campus (Kinder reicher Eltern), wobei man super viele nette hilfsbereite Leute trifft. Meine Koordinatorin, die mein Learning Agreement unterschreiben musste, war super nett und immer sehr gut zu erreichen. Alle Dozentinnen, die ich hatte, waren sehr entspannt und sehr kompetent. Ich hatte am Ende drei Kurse, einen Bachelor und zwei Masterkurse. Der Bachelorkurs war auf Türkisch, aber da die Dozentin mich im Kurs halten wollte, hat sie sich immer wieder zwischendurch mit mir auf Englisch unterhalten und mich aufgeklärt, worum es gerade ging (Die meiste Zeit haben wir Videos geschaut.). Die beiden Masterkurse waren auf Englisch und auf einem angemessen hohen Niveau. Der eine war eine Art Vorlesung zu Social Theory bei Bülent Diken. Die beste Vorlesung in der ich je war. Der andere im Bereich International Relations zu Migration von einer amerikanischen Dozentin. Der Aufwand der

drei Kurse zusammen war genau richtig, denn alles kam schon im Semester zusammen mit Zwischenabgaben, Referaten, final paper etc. Ich bin dann auf jeden Fall auch mit guten Noten da rausgegangen.

Die Kurswahl funktioniert über das System SPARKS. Soweit es mir bekannt war, konnte ich sowohl Bachelor, als auch Masterkurse auswählen. Allerdings mussten diese schon einigermaßen zu meinem Institut an der Uni Bremen passen. Man muss bei der Wahl unbedingt die Frist einhalten, um reinzukommen. Wenn man es sich dann doch anders überlegt, gibt es eine Phase in der man sich wieder aus Kursen austragen kann. Das sollte aber alles mit der/dem *Departmental Representative* abgesprochen werden, um das Learning Agreement noch einmal abändern zu können. Als Masterstudierende würde ich mich vorher genau informieren, welche Kurse auf Englisch gehalten werden und welche nicht.

Ich habe die ersten Wochen in Cihangir (europäische Seite) gewohnt. Mich dann aber entschieden noch einmal umzuziehen – nach Kadiköy (asiatische Seite). Das lief alles sehr reibungslos. Die zweite Wohnung habe ich in einer der facebook-Gruppen gefunden. Da hatte ich dann zwei türkische Mitbewohner*innen. Da ich im Vorfeld (sondern erst währenddessen) leider keinen Türkisch Kurs gemacht habe, ist es dann irgendwie doch beim Englisch geblieben, was auch okay war. Ich habe dann natürlich doch viel mit *Internationals* zu tun gehabt, aber auch das war völlig okay in Kombination mit meinen türkischen Freunden. Da ich schon Leute vorher kannte, war das Ankommen sehr angenehm. Wäre dem nicht so gewesen, hätte ich es definitiv mit Couchsurfing versucht. Ich hatte alles in allem viel Glück bei meiner WG im lebhaften Kadiköy mit allem, was man so braucht in unmittelbarer Nähe, tausende Bars, Cafés, Restaurants. Ich habe für mein Zimmer 1000 TL plus Nebenkosten (ca. 70-150 TL) gezahlt. Da der Türkische Lira in der Zeit meines Aufenthalts immer weiter abgesackt ist (von 4,20 TL auf 4,70 TL) haben sich die Kosten zu meinem Vorteil verringert. Cihangir und Kadiköy sind eher teurere Stadtviertel. Es ist auf jeden Fall möglich auch noch etwas Günstigeres zu finden.

Wenn man nicht grade Türkisch spricht, ist es relativ schwierig einen Studentenjob zu bekommen. Daher habe ich es gar nicht erst versucht – vor allem auch in der kurzen Zeit. Das öffentliche Transportsystem ist sehr gut ausgebaut. Es dauert alles nur ein bisschen länger von A nach B zu gelangen. Von der Wohnung aus Cihangir brauchte ich ca. 30 Minuten zur Kadir Has und von Kadiköy aus war ich schon fast eine Stunde lang unterwegs – aber dafür mit Fahrfahrt. Als Studierende bekommt man eine ermäßigte Variante der Istanbul Card. Generell existieren sehr erschwingliche

Preise im Transportwesen. Um diese zu beantragen benötigt man eine Studienbescheinigung der Kadir Has mit einer bestimmten ID Nummer (wichtig). Soweit es mir bekannt ist, gibt es Viertel in denen man sich nicht unbedingt rumtreiben sollte, ansonsten habe ich mich eigentlich sehr sicher gefühlt. Wenn man einmal das Bedürfnis hat Istanbul zu verlassen, kann ich das Zugsystem sehr empfehlen. Der Bahnhof ist leider etwas außerhalb, aber wenn man genug Zeit hat ist es eine günstige und bequeme Option zu reisen.

Ich hatte eine echt richtig richtige gute Zeit in Istanbul. Kann diese Stadt nur jedem weiterempfehlen. Das kulturelle Angebot ist sehr breit und es gibt super viel zu sehen. Kulinarisch auf jeden Fall auch sehr überzeugend und dazu preiswert. Wenn man sich erstmal zurechtgefunden hat, kann man den stressigen Teil dieser Großstadt ganz gut umgehen. Allerdings ist es insgesamt schwierig je einen ruhigen Fleck für sich alleine zu finden, geschweige denn Grünflächen. Der große Pluspunkt ist da der Bosphorus und diese wunderschöne Aussicht auf Jahrhunderte alte Moscheen und die Hänge der Stadt. Das ist wirklich einmalig. Für mich als europäische Ausländerin war es eine ‚konfliktfreie‘ Erfahrung. Die Realität vieler Locals sieht da schon ganz anders aus. Die politische Situation ist im alltäglichen Leben für eine Person, die kein Türkisch spricht und nur für einen begrenzten Zeitraum bleibt, wenig bis nicht spürbar. Diese äußert sich dann in Gesprächen mit Dozentinnen und Freunden. Die Kadir Has ist da tatsächlich noch ein Ort der noch nicht so stark vom Einfluss der Regierung betroffen ist. Kritische Diskussionen sind im Seminarkontext durchaus möglich. Es war eine sehr gute Gelegenheit sich einmal intensiver mit der Türkei zu befassen, die eine starke historische Verbindung mit Deutschland hat und auch heute noch teilt. Dies war auch ein Grund, weshalb ich gerne in die Türkei gehen wollte.

Das Studium an einer ausländischen Hochschule zu erleben war eine sehr lehrreiche Erfahrung und ich habe aus den (Master-) Kursen viel mitgenommen. Hatte die Möglichkeit eine Hausarbeit zum Kurdenkonflikt zu schreiben und super viele interessante Autorinnen zu lesen. Ich hätte allerdings erwartet, dass von Seiten der Dozentinnen mehr Angebot zu türkischen Autorinnen gegeben wird. Tatsächlich liest man überall dieselben (eurozentristischen) Autorinnen. Trotzdem – tolle Lehrende.